

Alte Drucke

Gründliche || Verantwortung|| Der || Vier Streitigen || Artickeln: Vom Heiligen || Abendmahl: Von der Person Christi:|| Von der H. Tauffe/ vnd ...

Leipzig, 1599

VD16 G 3536

Die sechste Proposition reiner Lehre.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148494

auch / mit ihres Lebens gefahr hette be-
 schneiden lassen / als das er sie mit verlust
 ewiger Seligkeit hette vnbeschnitten las-
 sen dahin sterben. Wo man aber die
 Tauffe haben kan / wil sie Gott / Inhalts
 gehörter ernstler Drawung Christi des
 HErrn / vnuerachtet wissen / weil er auß-
 ser dem Nothfall seiner gemeinen Bede-
 nung nach / die Wiedergeburt in den Kin-
 dern / so zur Tauffe können befördert
 werden / anderst nicht wirken wil / als
 durch das Bad der Wiedergeburt / wie es
 der ursach halben vom heiligen Apostel
 genennet wird.

Ausserhalb
 dem Noth-
 fall wil
 Gott ohne
 die Tauff /
 die Wied-
 geburt nit
 wirken.

Die sechste Proposition reiner Lehre.

Was vom Fleisch geboren ist /
 das ist Fleisch / vnd von natur
 sind wir alle Kinder des Zorns
 Gottes / Denn aus sündlich-
 chem Samen sind wir gezeu-
 get / vnnnd in Sünden werden
 wir alle empfangen.

Erste

Erklärung.

Sie wird aus der Schrifft dargethan / Wie es mit den Kindern vor der Tauffe für Gott beschaffen / Nämlich / Daß alle vnnnd jede Kinder / nach dem Fall / sie seyn gleich von gleubigen oder vngleubigen Eltern geboren / warhafftig für Gottes Gericht / außserhalb der Gnaden Gottes seyn / sei nem Zorn unterworffen / vnnnd Fleisch vom Fleisch geboren / Wie sonderlich auch Sanct Pauli Spruch Ephes. 2. andeutet: Wir waren von natur Kinder des Zorns / gleich wie andere / Dergestalt / vnnnd was diß Stück belanget / haben der Christen Kinder keinen vorteil für der Vngleubigen Kinder / Sie sind alle vor ihrer Wiedergeburt warhafftig Kinder des Zorns / Daß sie aber solten im Bunde der Gnaden Gottes seyn / dieweil sie von gleubigen Eltern geborē / das leufft wider alle schrifft / Man köndte etliche hundere Exempel aus der Schrifft zeigen / da manch-

Vor der
Tauff alle
Kinder
außer der
Gnade
Gottes.

R v mal

Gottlose
Eltern ha-
ben oft
fromme
Kinder /
vnd hins
widerumb.

mal Gottloser Eltern Kinder sind from-
mer gewesen / als die / so von frommen
vnd glaubigen Eltern geboren waren.

Über das spricht S. Johannes
klar / Die Kinder Gottes werden nicht
von dem Geblüt / noch von dem Willen
des Fleisches / noch von dem Willen des
Mannes / sondern von Gott geboren/
Johan. 1. Nun werden sie aber / laut der
thewren Wort Christi / aus Gott gebor-
ren / nicht vor der Tauffe (aufgenom-
men den Nothfall) sondern in der Tauffe
aus Wasser / vnd aus Geist / darumb
sind sie auch nicht Kinder Gottes / vnd
gehören in sein Reich nicht / biß sie durch
das Bad der Widergeburt / von ihren
Sünden gereinigt / Christo dem Herrn
einuerleibt werden / welchs in der Tauffe
geschähet / wie die Sprüche / Rom. 6.
vnd Ephes. 5. bezeugen.

Was die Caluinisten zu bestetigung
ihres Irrthums von der Christen Kin-
der Heiligkeit vor der Tauffe fürbringen/
aus den Sprüchen / Genes. 17. Act. 2.
vnd 1. Corinth 7. sparen wir in die letzte
Antw.

Antikein, bey diesem Artikel/ da wir ^{Widers} zugleich dem Christlichen Leser wollen ^{werthigkeit} setzen/ Wie jennemlich vnd erbermlich die ^{Caluinis} ^{cher Lehr.} Leute inen selbst widersprechen/ In dem sie den noch ungetauften Kindern gleichiger Eltern zuschreiben/ Sie seyn heilig/ vnd gefallen Gott/ vnd seyn doch (inhalt ihrer Lehr) weder fähig noch theilhaftig des Glaubens / ohne welchen vnmöglich ist/ Gott gefallen/ Heb. 11. Item/ Sie seyn im Bunde der Gnaden/ vnd der Kindschafft / vnd werden doch nicht aus Gott in ihren Kindlichen Jahren Newgeborn/ So doch Christus einen doppelten Eyd schweret / Wer nicht aus Gott wiedergeboren sey / der hab weder an dem Bund / noch Kindschafft / noch Reich Gottes/ theil noch gemeinschafft/ Warlich warlich/ Ich sage dir/ es sey denn daß jemand von neuem geboren werde / kan er das Reich Gottes nicht sehen/ Was ist denn für eine hübsche Heiligkeit / Kindschafft/ Seligkeit/ die ohne Glauben vnd Wiedergeburt geschehen sol? Aber so grob müssen die Calvinisten antauffen /

weil

Ohne den Glauben vnd Wiedergeburt keine Seligkeit noch Heiligkeit.

weil sie ihre vorgefaste Meinung dem
hellen unv widersprechlichen Gottes Wort
fürziehen.

**Falsche irrige Lehr der Cal-
uinisten / von diesem Ar-
tikel / der heiligen
Taufe.**

**Die Erste Antithesis, oder
Caluinische Gegens
Lehr.**

Die Tauffe sey ein eusserlich
Wasserbad / darinn eine in-
nerliche Abwaschung von
Sünden bedeutet werde.

Erklärung.

In den Schrifften der Cal-
uinisten findet man viel vnd
offte / Das sie die Tauff ein
Eusserlich Wasserbad nennen / Vnd
erklere sich der Heidelbergische Cate-
chismus/